

Leserbrief

Nordheide Wochenblatt 29.5.24 "Das Wasser lief bis in den Operationssaal" und 5.6.24 „Klimaschutz im Quartier“

Es ist schon sehr beängstigend, wenn man sich vorstellt, dass durch zunehmende Starkregenereignisse, wie kürzlich in Buchholz und besonders verheerend in Bayern, Baden-Württemberg, Saarland, körperliche Bedrohungslagen und hohe finanzielle Schäden entstehen, die durch nichts und niemanden ausgeglichen werden können (siehe o.a. Artikel vom 29.5.24).

Viele Wissenschaftler sagen uns, dass wir unser umweltspezifisches Verhalten ändern müssen und auch die öffentlichen Organe tun im Rahmen ihrer Möglichkeiten einiges, das zu unterstützen (siehe zusätzlich Artikel vom 5.6. „Klimaschutz im Quartier“). Diese Maßnahmen kosten viel Geld, welches uns Steuerzahlern abgefordert wird. Es wird zunehmend erforderlich, genau abzuwägen, wo wieviel Geld wohin fließen soll.

Umso mehr ist verwunderlich, wie leichtfertig bestehender klimapositiver Naturbestand zugunsten unklarer finanzieller Vorteile unnötigerweise aufgegeben werden soll. Bezug nehme ich hier auf die Abwägung zugunsten der neu geplanten Feuerwache im nördlichen Holm-Seppensen.

Auf der letzten Sitzung des Ausschusses für „Bauen, Ordnung, Feuerschutz und Kommunalbetrieb“ am 30.5.24 wurde hierüber mit Bürgern diskutiert und unter den Ausschussmitgliedern schlußendlich abgestimmt.

Es wurde sich zwischen den Grundstücken Schoolsolt/am Tostedter Weg (A) und gegen die Pferdeweide/ Buchholzer Landstraße (B) entschieden, obwohl die Kriterien für viele der Anwesenden unvollständig, vage und intransparent sind:

- Auf A liegt ein wertvolles Biotop, was bereits Ausgleichfläche für angrenzende Bebauung ist und nunmehr **nochmals** ausgeglichen werden müsste
- A ist ein, bei feuchtem Wetter durchnässtes Grundstück (Wald mit See/großem Teich)
- A hat eine komplizierte und für Kinder, die nebenan Sport betreiben, **gefährlichere Zuwegung**, ist zudem **Schulweg** und hat keinen Bürgersteig
- Die Anreisezeitbetrachtung für die Feuerwehrleute ist für eine Entscheidung zu ungenau, fragwürdig und intransparent (z.B. welche Entfernungen sind hier gemeint? Warum wurde minutengenau gerundet? Kann die Datenbasis dafür aus 2019 auch für die nächsten 20-30 Jahre gelten?)
- Die Entfernungen von A + B zum Ortszentrum HoSe sind annähernd gleich
- Die möglichen Kosten für A und B sind überhaupt nicht dargestellt worden (insbesondere **Kostenbetrachtungen zur Trockenlegung und -haltung** von A)
- Der angebliche Vorteil zugunsten A aufgrund der Nutzungsmöglichkeit des zu bauenden Wohnraumes durch Feuerwehrangehörige ist vage und kaum belegbar, zumal ein Umzug aus bestehenden Wohnverhältnissen hierhin für Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr sicher schwer vorstellbar ist.

Die Verwaltung sollte transparenter abwägen ob auf A (Schoolsolt) ein bestehendes Biotop mit erhöhtem Kostenrisiko und damit zusätzlichen negativen Auswirkungen auf das Wetter wirklich die bessere Lösung ist.

Christian Koelling, Buchholz